

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 1: Staatsbürgerliche Erziehung in der Staatskrise

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- *Aktualität ausnützen!* Aktuelle Vorfälle, die in die Erlebnis-, Interessen- und Handlungswelt des jungen Menschen hineinragen, machen betroffen und können als Einstiegsmöglichkeiten in allgemeinere soziale und politische Fragestellungen benützt werden.
- *Störungen sind Lern-Chancen.* Störungen ist der Reiz des Ungewohnten eigen. Sie durchbrechen eine Ordnung, die der junge Mensch zumeist als langweilig erlebt. Sie schaffen eine neuartige Situation, die Spannung erzeugt und als Denkanstoss wirkt, ihrer Ursache nachzugehen.
- *Abstraktes vermenschlichen!* Viele abstrakte soziale und politische Sachverhalte füllen sich durch eine «Personifizierung» mit Leben – betreffe dies nun die «Kontrolle der sozialen Ordnung» oder den Schutz von Minderheiten!
- *Bekanntes verfremden!* Die Selbstverständlichkeit (und oft auch Langweiligkeit!) der eigenen sozialen Umwelt kann zum interessierenden Thema werden, wenn man sie mit einer ganz andern Umwelt konfrontiert oder sie mit fremden Augen betrachtet.
- *Mit der eigenen Umwelt experimentieren!* Gezielte kleine Veränderungen im gewohnten Ablauf des täglichen Geschehens machen die soziale Umwelt zum spannenden Beobachtungsobjekt...
- *Ist-/Soll-Vergleiche.* Bereiche der sozialen Umwelt werden mit entsprechenden Wünschen, Erwartungen und Idealvorstellungen konfrontiert. Daraus resultierende Diskrepanzen ergeben motivierende Gesprächsanstösse.

#### Anmerkungen

- 1 Vgl. J. Vontobel: Was meinen die Schüler? Zu den Interessen und Problemen heutiger Schüler. Zug: Klett & Balmer 1980.
- 2 Vgl. etwa J. Vontobel: Ich bin vierzehn. Zug: Klett & Balmer 1983
- 3 Beispiele für entsprechende Projekte finden sich in J. Vontobel und F. Künzler: Politik zum Anfassen. Zug: Klett & Balmer 1984.

## Offene Stellen

Schulheim  
Schloss Kasteln  
5108 Oberflachs

Kleines, aufgestelltes und initiatives Lehrerteam sucht auf den Sommer 1991

### Kollege/in

als Lehrer/in für die Oberstufenabschlussklasse von 6–8 verhaltensauffälligen, normalbegabten Jugendlichen. Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert oder kann berufsbegleitend erworben werden.

Wir bieten:

- Unterstützung im Team
- Supervision
- Interne Weiterbildung
- Pädagogisches Konzept

Wir erwarten:

- Interesse für die Arbeit an Verhaltens- und Lernstörungen
- Teambereitschaft
- Lust an Herausforderungen
- Positives Denken

Fühlen Sie sich angesprochen so rufen Sie doch bitte an und verlangen Sie Herrn R. Weiss, Tel. 056-43 12 05.



### Kanton Basel-Landschaft

Gemeinde Bubendorf BL

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (ab 12. 8. 91) für eine neu geschaffene Einführungsklasse (Kleinklasse A),

### 1 Lehrerin/Lehrer

wenn möglich mit Spezialausbildung. Möglich ist ein Voll- oder Teil-Pensum. Wünschen Sie nähere Auskünfte, so wenden Sie sich an den Rektor Herrn M. Tschopp, Telefon Schule 061-931 23 03.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzusenden bis 9. 2. 91 an Schulpflege Bubendorf, Präsident Herrn Paul Niederberger, Gstaltenstrasse 26, 4416 Bubendorf, Telefon 061-931 28 68.

**Günther Böhme/Heinz-Elmar Tenorth: Einführung in die Historische Pädagogik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990, 265 Seiten, Fr. 44.–.**

Es ist nicht die Absicht der beiden Autoren, eine weitere «Geschichte der Pädagogik» zu präsentieren. Vielmehr geht es ihnen darum, in die Fragestellungen der Disziplin einzuführen und damit methodologische, theoretische und historiographische Zugänge zu erschliessen. Deswegen muss eingangs das Verhältnis von Systematischer Erziehungswissenschaft und Historischer Pädagogik geklärt werden, bevor die Problematik des Gegenstandes «Geschichte der Pädagogik» entfaltet wird. In drei Anläufen versuchen Böhme und Tenorth – nach einem detailreichen und sorgfältig dargestellten ersten Kapitel, das von «Geschichte und Theorie Historischer Pädagogik» handelt –, zwei wesentliche Zugänge historischer Sichtweise in der Pädagogik (ideengeschichtlicher und sozialgeschichtlicher Aspekt) sowie eine Übersicht zu offenen Fragen, Desiderata und weiteren Methoden abzuhandeln. Eine ausführliche, klar aufgebaute Bibliographie und ein weitverzweigtes Personenverzeichnis erleichtern den Zugang zum vorliegenden Band.

Das Buch erscheint als eine eigenwillige, aber durchsichtige Einleitung in die tragenden Ansätze Historischer Pädagogik. Wichtig ist dabei die einleitend vertretene These, ideengeschichtlicher und sozialgeschichtlicher Zugang seien zwar unvereinbar und nicht aufeinander reduzierbar, jedoch einander ergänzend.

An diesem Band überzeugt, dass radikal Ballast abgeworfen worden ist: Die Autoren vertreten ihre beiden Ansätze sachlich und mit Weitblick, ohne sich auf belanglose Details zu kaprizieren. Wesentliches wird dagegen intensiv erklärt. So hinterlässt die Lektüre den Eindruck einer sich wandelnden, durchaus problematischen Disziplin, die sich als unabgeschlossen präsentiert. Innerdisziplinäre Querelen und Abgrenzungsversuche gegenüber anderen Fächern werden lediglich dann erwähnt, wenn dadurch die eigene Position durchsichtiger wird. Weiter entsteht das Bild eines Faches, das sich, theoretisch recht sicher dastehend, als Wissenschaft für die Praxis versteht. Welche Probleme sich allerdings ergeben, wird nicht verschwiegen. Intensiv arbeiten Böhme/Tenorth Bezüge zur Systematischen Pädagogik heraus, was beim Lesen das Verständnis erhöht. Aufgefallen sind mir – in den beiden längeren Abschnitten – die herbeigezogenen Beispiele, die die Vorgehensweise des jeweiligen Ansatzes erhellen.

Die «Einführung» ist ein «offener» Text, undogmatisch und nie kanonisierend, der zum Weiterdenken über den Wert und die Bedeutung der Historischen Pädagogik anregt. Insofern stellt er eine akzeptable Momentaufnahme der Disziplin dar, die sich für LehrerausbildnerInnen und UniversitätslehrerInnen in Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Didaktik und Historischer Pädagogik oder zum Selbststudium für Studierende bestens eignet.

Hans-Ulrich Grunder



## Schule Giswil

Auf das Schuljahr 1991/92 (Beginn 19. August 1991) sind in unserer Gemeindeschule folgende Stellen zu besetzen:

- **Primarlehrer(in) für die Mittelstufe II**
- **Reallehrer(in)**
- **Sekundarlehrer(in) phil. II mit Musik**

Giswil ist eine aufstrebende Landgemeinde mit rund 3000 Einwohnern und einer noch weitgehend intakten Landschaft. Die Schule bietet auch die Vorteile einer noch gut überschaubaren Anzahl von Kolleginnen und Kollegen.

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie bitte die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn W. Berchtold, Schulpräsident, Mühlemattstr. 16, 6074 Giswil. Nebst des Schulpräsidenten (Tel. 041 68 11 24) ist auch unser Schulvorsteher Herr P. Fallegger (Tel. 041 68 16 08) gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen.